

<b>Projekttitel</b>	<b>Förderung von Language Awareness durch kollaborative Sprach-reflexion</b> Eine explorative Untersuchung im Englischunterricht der Sekundarstufe I
<b>Projektleitung</b>	Meike Raaflaub PHBern Institut Sekundarstufe I Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 24 73 E-Mail: meike.raaflaub@phbern.ch
<b>Projektteam</b>	Brigitte Reber, Dozentin, Institut Sekundarstufe I Simone Ganguillet, Dozentin, Institut Primarstufe Madeline Kroeker, Hilfsassistierende, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation
<b>Abstract</b>	<p>Das Schreiben in der Fremdsprache stellt für Lernende der Sekundarstufe I eine besondere Herausforderung dar, da sie nicht nur sprachliche Mittel situationsadäquat einsetzen, sondern gleichzeitig inhaltliche Kohärenz, textsortenspezifische Merkmale und kommunikative Angemessenheit berücksichtigen müssen. Schreibgespräche als dialogische Form des Peer Feedbacks während des Textüberarbeitungsprozesses bieten einen vielversprechenden Ansatz zur Integration kognitiver und sozialer Dimensionen des Schreibens. Aus kognitiver Perspektive schaffen Schreibgespräche Räume für <i>Noticing</i>-Prozesse (Schmidt, 1990) und die Überprüfung von Output-Hypothesen (Swain, 1993, 1995), wodurch Lernende sprachliche und metakognitive Kompetenzen entwickeln. Aus soziokultureller Perspektive ermöglichen sie Ko-Konstruktion von Wissen innerhalb der Zone der proximalen Entwicklung (Vygotsky, 1978), wenn Lernende gemeinsam über inhaltliche, strukturelle oder sprachliche Probleme nachdenken (Lantolf, 2009). Empirisch ist jedoch wenig darüber bekannt, wie jugendliche Lernende mit begrenzten fremdsprachlichen Ressourcen solche Gespräche führen und für ihre Textüberarbeitung nutzen.</p> <p>Das Projekt adressiert diese Forschungslücke durch eine qualitative, explorative Studie im authentischen Unterrichtskontext. 26 Lernende der 8. Jahrgangsstufe aus drei Klassen wurden während der Bearbeitung zweier prozess- und genreorientierter Schreibaufgaben im Englischunterricht untersucht. Durch die Triangulation der Analyse von C-Tests, Schreibprodukten, videografierten Schreibgesprächen, Reflexionsbögen und introspektiven Verfahren mit Lernenden und Lehrpersonen wurde ein multiperspektivischer Zugang zu den Überarbeitungsprozessen gewonnen (Flick, 2019).</p> <p>Die Untersuchung analysiert drei zentrale Forschungsfragen: (1) den Einfluss von Überarbeitungen auf die inhaltliche, strukturelle und sprachliche Textqualität, (2) die Aushandlungsprozesse während der Schreibgespräche und deren Sichtbarkeit in Textüberarbeitungen sowie (3) die Qualitätsmerkmale von Schreibgesprächen, in denen Ko-Konstruktion von Wissen stattfindet, und deren Beeinflussung durch individuelle und soziale Faktoren.</p> <p>Die Befunde zeigen, dass Lernende grundlegend genregerechte Texte erstellen, Überarbeitungen jedoch vorwiegend auf Oberflächenmerkmale konzentrieren. Die Analyse identifiziert vier Prozessschritte erfolgreicher Ko-</p>

Konstruktion (das Erkennen und Ansprechen genrerelevanter Aspekte, die Einschätzung der Anforderungen, die gemeinsame Aushandlung anspruchsvoller Probleme sowie die reflektierte Implementation oder begründete Ablehnung) und drei zentrale Einflussfaktoren: *Interlanguage*-Entwicklung (Selinker, 1972), Wahrnehmung von Peer Feedback sowie soziale Beziehungen. Die Ergebnisse liefern konkrete didaktische Implikationen für die Gestaltung prozess- und genreorientierter Schreibaufgaben, dialogischer Feedback-Formate und die systematische Förderung von *Peer Feedback Literacy* (Dong et al., 2023).

<b>Schlagworte</b>	Fremdsprachliches Schreiben, Peer Feedback, Schreibgespräche, dialogisches Feedback, Schreibdidaktik, Englischunterricht, Sekundarstufe I
<b>Laufzeit</b>	01.08.2022 bis 31.07.2025 (36 Monate)

Stand: 17.11.2025